



# Rundbrief

## 5 / 2024

Gruppenleiter: Alexander Bazing, Zimtweg 9, 70619 Stuttgart  
Telefon: 0157 33141127  
Stellvertreterin: Ulrike Körber, Keuperstr. 13, 71272 Renningen  
Kassenwart: Frank Derer, Weiler Weg 19, 71144 Steinenbronn  
Telefon: 07157 21200  
Gruppenkonto: DOG Landesgruppe Württemberg,  
IBAN: DE 54 6115 0020 0104 4766 02, BIC: ESSLDE66XXX  
E-Mail: [info@landesgruppe-wuerttemberg.de](mailto:info@landesgruppe-wuerttemberg.de)  
Internet: [www.landesgruppe-wuerttemberg.de](http://www.landesgruppe-wuerttemberg.de)  
D.O.G.-Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedernhausen  
Tel. (06127) 70 57 704. Fax (06127) 70 57 706

Im Oktober 2024

*Liebe Orchideenfreunde,*

einige Aktivitäten liegen bereits wieder hinter uns. Das Sommerfest war wieder gut besucht und alle Teilnehmer hatten einen schönen Tag. Ein herzlicher Dank geht an Brigitte und Wolfgang Goll für das Organisieren und an die Mitglieder der Aquarien – und Vogelfreunde fürs Ausrichten.

Bei der Vogelschau im Oktober haben wir wieder mit einem Schaustand teilgenommen. Hier wäre eine Bereitstellung von mehr Ausstellungspflanzen sicher eine Bereicherung gewesen, aber unser Ausstellungsteam hat super gearbeitet und mit den vorhandenen Pflanzen einen wunderschönen Stand aufgebaut, der von den Gästen stark bewundert wurde. Allen Beteiligten danke ich herzlich für ihren Einsatz und dabei möchte ich trotzdem Brigitte und Nedo Dragun sowie Jürgen Bubeck besonders hervorheben, die unglaublich viel Einsatz für das Gelingen der Veranstaltung gezeigt haben. Über das Ergebnis des Pflanzenverkaufs werden wir dann beim nächsten Gruppenabend berichten.

Der Gruppenabend mit den Vorträgen unserer Mitglieder zu deren Orchideenkultur war aus meiner Sicht ein schöner Erfolg. Normalerweise erhalte ich keine oder höchstens negative Rückmeldungen zu den Vorträgen. Dieses Mal erhielt ich mehrere und ausschließlich positive Rückmeldungen. Ein schöner Abend und ein schöner Erfolg für Laetitia, Dieter und Markus sowie für uns alle, die dabei sein konnten. Die Gruppe Donau-Iller hatte die Möglichkeit, eine größere Menge Orchiata-Rinde zu beschaffen und würde uns davon abgeben. Es handelt sich um eine Rinde aus Neuseeland von außerordentlich guter Qualität und es wird wahrscheinlich eine einmalige Gelegenheit sein, diese zu kaufen. Es sind Säcke mit 35 Liter Inhalt zu je 26 € verfügbar in den Körnungen 9-12mm und 12-18mm. Ich werde beim nächsten Gruppenabend nochmal die Liste auflegen, um Bestellungen einzutragen. Wer nicht kommen kann, kann mir bis 08.11.2024 eine E-Mail schreiben mit seinem Bestellwunsch. Ludwig Heidbrink von der Neu-Ulmer Gruppe wird die Rinde dann voraussichtlich zum Dezember-Gruppenabend in Zollberg vorbeibringen.

**Bitte beachten Sie, dass der Dezember-Gruppenabend einen Tag vorverlegt wurde, er findet am Donnerstag, 12.12.2024 statt.**

Das Programm für 2025 ist fertiggestellt und ich hoffe, es ist interessant und für jeden etwas dabei. Gedruckte Exemplare bringe ich am nächsten Gruppenabend mit.

Beste Grüße  
*Alexander Bazing*

# Rundbrief 5/2024



Freitag, 8. November 2024  
Vortrag von Dr. Markus Bodle  
„Mein Orchideenhimmel“

Donnerstag, 12. Dezember 2024 (*Achtung Datumsänderung!*)  
**Jahresausklang und Weihnachtsfeier mit  
Jahresrückblick von Manfred Morasch, Esslingen**



**Sommerfest, Sonntag, 25. August 2024**  
mit Fam. B.+W. Goll „bei den Vogelfreunden, Schorndorf“

Im Gegensatz zum letzten Jahr hatten wir dieses Jahr bei unserem Sommerfest mehr Glück mit dem Wetter. Es war zwar ziemlich kühl, aber es regnete nicht! Insgesamt haben sich ca. 40 Personen im Vereinsheim der Vogel-



freunde in Schorndorf-Weiler eingefunden, ein Teil schon um 11 Uhr zu einem Spaziergang durch den Ort und über Felder und Obstwiesen, die anderen zum Mittagessen. Die „Vogelfreunde“ haben uns wieder verwöhnt mit leckeren Salaten, Fleisch und Wurst vom Grill. Nach dem Essen war ausreichend Zeit zum persönlichen und fachlichen Austausch, bevor wir Kaffee und Kuchen genossen und den Nachmittag ausklingen ließen.

Wir danken den Vogelfreunden, Schorndorf, für die Gastfreundschaft und die gute Bewirtung sowie Brigitte und Wolfgang Goll für Organisation. Danke, dass wir auch dieses Jahr unser Sommerfest bei den Vogelfreunden ausrichten durften!

## Gruppenabend Freitag, 13. September 2024

Unser Gruppenleiter gibt Folgendes bekannt:

- Die Übergabe der Aufgaben und Konten auf unseren **neuen Kassenwart**, Frank DERER, ist formal erfolgt. Die Mitgliederlisten sind auf aktuellem Stand. Die D.O.G. hat uns die zustehenden **Beitragsanteile für die Jahre 2021 bis 2023** erfreulicherweise noch überwiesen. (Anm.: Die D.O.G.-Gruppen erhalten Beitragsanteile entsprechend der Zahl ihrer aktiven D.O.G.-Mitglieder zur Wahrnehmung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben.) Auch hat uns die D.O.G. bestätigt, dass wir – wie bisher – separat **15 Euro „Umlage“ von unseren Gruppenmitgliedern** einziehen dürfen. Ab nächstem Jahr soll dies wieder per Einzugsermächtigung erfolgen. Zu überlegen wäre eine leichte Erhöhung ab 2025.
- Der Verein der Vogel- und Aquariefreunde Schorndorf und Umgebung e.V. plant auch in diesem Jahr eine **Vogelschau** in der Auerbachhalle in Urbach (Seebrunnenweg 15) und zwar am **19. und 20. Oktober** (10 bis 17 Uhr). Unsere Gruppe wird sich wieder mit einem Stand an der Ausstellung beteiligen. Anstelle des Ankaufs von Pflanzen von Gärtnern würde die Gruppenleitung gerne eigene Pflanzen aus der Gruppe verkaufen. 50% des Erlöses soll an den jeweiligen Eigentümer der Pflanzen gehen, 50% in das Gruppenkonto. Die Gruppenmitglieder werden gebeten, ihre **überzähligen Pflanzen zum Verkauf zur Verfügung zu stellen**.

# Rundbrief 5/2024

- Auch für die **Tombola** am Gruppenabend des 13. Dezember 2024 soll mehr auf Pflanzen aus der Gruppe zurückgegriffen werden und weniger auf Pflanzen von Orchideengärtnern.
- Am **24. Oktober 2024** ist erneut eine Führung durch die Orchideengewächshäuser der **Wilhelma** geplant. Es können max. 15 Personen teilnehmen. Eine Liste liegt aus.
- Für den **nächsten Gruppenabend** unter dem Motto „Mitglieder berichten von ihrer Orchideenkultur“ haben sich bisher Markus BODLE, Dieter GÖHRING und Laetitia MEROU bereiterklärt, einen Beitrag zu leisten. Weitere interessante Beiträge zur Kultur von Cattleyen sind willkommen.
- Wie bereits mitgeteilt, kann uns die Gaststätte Waldheim Zollberg den Raum für unseren Gruppenabende künftig nicht mehr freitags zur Verfügung stellen, da wir mit umsatzstärkeren Veranstaltungen konkurrieren. Trotz Einwänden führt kein Weg daran vorbei, die Gruppenabende auf Donnerstag zu verlegen. Eine andere bezahlbare Lokalität am bisher gewohnten Wochentag (Freitag) steht nach Recherche der Gruppenleitung nicht zur Verfügung. Geplant ist deshalb den **Gruppenabend ab Januar 2025 auf den jeweils 1. Donnerstag (i.d.R.) im Monat** zu verlegen.
- Die D.O.G. schlägt vor, die monatliche **überregionale Bewertung von Orchideen** auch einmal bei uns durchzuführen. Als möglicher Termin wurde der **Samstag, 30. August 2025**, hier in der Gaststätte Waldheim Zollberg avisiert.
- Bei einer der letzten überregionalen Bewertungen haben zwei Mitglieder aus unserer Gruppe, Laetitia MEROU und James CARPENTER, für je zwei bewertete Orchideen **Medaillen** erhalten. Sie werden heute ausgehändigt.

Laut Anwesenheitsliste ist der heutige Gruppenabend mit 32 Personen wieder gut besucht.

## Vortrag von Frank Derer, Steinenbronn „Bolivien – vom Tiefland in die Andenregion“

Bolivien ist ein Binnenstaat in Südamerika, der im Westen an Peru und Chile, im Süden an Argentinien und Paraguay, im Osten und Norden an Brasilien grenzt. Die Hauptstadt ist Sucre, die Regierung sitzt in La Paz. Bolivien hat (lt. Wikipedia) 11,3 Millionen Einwohner und umfasst 1.098.581 km<sup>2</sup>. Frank DERER berichtet uns über seine dreiwöchige Rundreise mit seiner Frau im August (2023?) durch drei klimatische Zonen: das Gebirge der Anden im Westen, die tropischen Tiefebene im Osten und dazwischen eine Zone mit gemäßigtem und subtropischem Klima. Die Reise startete in Santa Cruz, führte über Samaipata, Sucre, Potosi, Sajama, Titicacasee, El Alto, Copacabana nach La Paz.



**Santa Cruz de La Sierra** hat 1,9 Mio. Einwohner und liegt auf 437 m Höhe (Tieflandmetropole). Die Stadt ist nicht besonders schön, hat aber interessante Parkanlagen mit vielen alten Bäumen, auf denen Blattkaktéen, Tillandsien und Rhipsalis aufsitzen. Beim Rundgang durch die Stadt hat Frank DERER auch etliche Fotos von Einwohnern, der Kathedrale San Lorenzo sowie von einem schönen Schmetterling (Schwärmer) und einem Kanarienvogel (Gelbflügelsittich) geschossen. Viele Einwohner laufen durch die Straßen und verkaufen

diverse Waren (z.B. Essen).

Am nächsten Tag ging die Rundreise mit einem Fahrer und einer Reisebegleitung. Auf dem Weg zum **Nationalpark Amboró**, westlich von Santa Cruz, entstanden tolle Fotos von diversen Tillandsien-Arten, Kakteen, einem Leguan und der interessanten Landschaft. Bromelien und Tillandsien wuchsen teilweise an senkrechten Felswänden. Von der Unterkunft aus hatte man einen schönen Blick auf die Tafelberge. Hier entstanden auch Fotos von den auffallend bunt gefärbten Blauracken und Azurblauraben. Bei einer Wanderung über Flüsse gab es überall Bromelien und Tillandsien. An einem Baumstamm wuchs eine nicht bestimmbare



Orchidee, am Fluss ein tadelloses Exemplar eines Phragmipediums. Es gab sogar eine blaublühende Orchidee und ein *Cyrtopodium*. Interessant ist auch das Foto eines durchsichtigen Schmetterlings. Die Nacht überraschte mit einem riesigen Mond und einem wunderschönen Sternenhimmel.

Auf dem Programm des nächsten Tages stand die Fahrt ins Landesinnere nach **Samaipata**. Ein paar Kilometer nach Osten liegt **El Fuerte de Samaipata**, eine Ruinenstätte bzw. Zeremonialstätte der Inkas (UNESCO-Weltkulturerbe). El Fuerte de Samaipata liegt auf 1.950 m Höhe in den Ausläufern der östlichen Anden. Hier gedeihen Cleistokakteen, Echinopsen und in einer Wiese sogar *Epidendrum secundum*. Für den Kakteenliebhaber Frank DERER war der Ausflug zu einem **Kakteengarten** (Centro de Conservacion de Cactus) ein absolutes Muss. Gymnocalcien, Hechtien (gehören zu den Bromeliengewächsen), Tillandsien (z.T. auf den Kakteen wachsend), Neoraimondien

# Rundbrief 5/2024

(Säulenkakteen) mit einem Nest von Töpfervögeln, ein Webervogel-Nest sowie der Blick von einem Aussichtspunkt auf das Schutzgebiet lassen sein Herz höherschlagen. Nicht so erfreulich war die Unterkunft, die nicht nur sehr einfach und klein war, sondern auch mit Schaben und Grillen überraschte. Dafür gab es in der Nähe schöne Vögel: Blaukopfsittiche, Finken und Tangare. Die Fahrt am nächsten Tag ging über 4 bis 5 Stunden ins Mittelgebirge mit tollen Aussichten auf die Landschaft. Auf dem Programm stand auch der Besuch eines



**Papageien-Brutgebietes.** Hier gab es u.a. Mönchssittiche auf Säulenkakteen, Rotohr-Aras an Brutfelsen, Goldbauch-Smaragdkolibris und Kaktusspechte. Von einem Hügel aus, auf dem *Gymnocalyx* (u.a. *Gymnocalyx pflanzii*) und Raimondien wuchsen, hat man einen guten Blick auf das Papageien-Brutgebiet.

Das nächste Ziel war **Sucre**, die Hauptstadt von Bolivien. Die Stadt liegt 2.808 m über dem Meeresspiegel und gilt mit der aus der Kolonialzeit geprägten Altstadt, den schönen Plätzen und den Parkanlagen

als eine der schönsten Städte Südamerikas. Sehenswert sind neben den Parkanlagen u.a. das Regierungsgebäude, die vielen schönen Kirchen, die altehrwürdige Universität, der Mercado Central, in dem es alles zu kaufen gibt, und das Gerichtsgebäude. Die indigene Bevölkerung, deren Anteil höher wird je weiter man in die Anden kommt, bieten auf der Straße allerlei Waren an. Auch ein Ausflug zum ehemaligen Präsidentenpalast hat sich gelohnt.

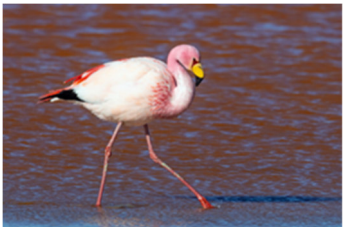


Weiter ging die Reise nach **Potosi**, eine Stadt auf 4.000 m Höhe im südlichen Zentralbolivien. Auf der Fahrt entstanden Fotos von einer Sichler-Art, der schönen Landschaft, Bromelien und Kakteen: *Cleistocactus*, *Corryocactus* und *Lobivia*. Potosi ist eine alte Minenstadt; sie lebt heute noch von dem Silber- und Zinnvorkommen des Berges, an dessen Fuß sie liegt. Die Stadt ist – wie Sucre – von der Kolonialzeit geprägt. Sehenswert sind u.a. die Kathedrale und die vielen sehr kleinen Läden. Auffallend ist das Verkehrsmittel Tuktuk. Lohnend sind Ausflüge in die karge Umgebung, die von Erosionen geprägt ist. Hier gedeihen *Neoraimondia herzogiana*, *Oreocereus*, (z.B. *Oreocereus trollii*), *Parodia massii* und andere Kakteen sowie Tillandsien als



1,5 m hoher Busch. Markant stehen die Erdpyramiden, steile, turm- oder kegelförmige Erosionsformen aus relativ leicht erodierbarem Gestein, in der Landschaft. Aufliegende Blöcke aus weniger gut erodierbarem Material bewahren sie vor der völligen Abtragung. Vorbei ging die Fahrt an winzig kleinen Ortschaften, vielen interessanten Gesteinsgebilden und immer wieder Säulenkakteen. Die Fahrt in die Anden dauerte Stunden. Noch auf 4.200 m Höhe trifft man auf kleine Hütten, Viehhirten, Lamas, Vikunjas, ein hasenartiges unbekanntes Tier, Nandus und Schopffenten. Auch auf dieser Höhe trifft man auf *Oreocereus trollii*. Äußerst interessant ist der korallenriffartige Wuchs der *Azorella compacta* (auch Yareta oder Andenpolster genannt), eine in den Anden heimische Pflanzenart aus der Familie der Doldenblütler. Die langsamwachsende Pflanze wurde und wird als Brennstoff verwendet, weshalb ihre Bestände stark zurückgegangen sind.

Das nächste Ziel ist das **Reserva Nacional de Fauna Andina Eduardo Abaroa**. Das Reservat erstreckt sich über eine Fläche von mehr als 7.000 km<sup>2</sup> und liegt z.T. auf über 4.000 m Höhe. Das Klima ist trocken und mit 3 Grad Jahresdurchschnittstemperatur sehr kalt. Morgens waren die Flüsse zugefroren. Die wenigen Bewohner der Hochebene leben hauptsächlich von der Lama-Haltung. *Opuntia boliviana* kommt nur auf mehr als 4.000 m Höhe vor. Auch die Fauna, wie z.B. die in einem Mooregebiet lebende, endemische weiß-schwarze Andengans, ist an die extremen Bedingungen angepasst. Die die Hochebene umgebende Berge sind alle 5.000 bis 6.000 m hoch. In dem Reservat liegen auch einige Seen, wie die Laguna Verde, Laguna Colorada und die Laguna Blanca. Die **Laguna Verde** liegt am Fuß des Vulkans Licancabur auf 4.329 m. Die Färbung wird durch einen hohen Anteil an Mineralien wie Magnesium, Calciumcarbonat, Blei und Arsen verursacht. Der besondere Mineralgehalt wird auch dafür verantwortlich gemacht, dass es in der Laguna Verde keine Tiere gibt. Frank DERER und seine Frau haben lediglich einen Wüstenfuchs gesichtet. Die Reise führte sie weiter zur **Sol de Mañana**, einem Geothermalgebiet auf 4.850 m Höhe. Es zeichnet sich durch intensive geothermische Aktivität mit Geysiren, kochenden Schlammlöchern und Fumarolen aus. Die **Laguna Colorada** ist ein flacher 60 km<sup>2</sup> großer See auf einer Höhe von 4.278 m über dem Meeresspiegel. Der See hat seinen Namen aufgrund seiner roten Färbung, die von Algen und hohem Mineralstoffgehalt hervorgerufen wird. Im Gegensatz zur Laguna Verde trifft man an diesem See viele Flamingos in mehreren Arten. Auch hier gibt es interessant geformte erodierte Felsen. Frank DERER hatte bei Höhenlagen von über 4.000 m gravierende Schlafprobleme, was die Reise erschwerte. Ein kleiner Trost waren beeindruckende Bilder von der Milchstraße. Neben Flamingos kommen in der Laguna Colorada auch Anden-Säbelschnäbler, Puna-Regenpfeifer und Andenmöven vor sowie Viscachas, eine Nagetierart aus der



Familie der Chinchillas, versteinerte Korallen und diverse Kugelkakteen.

# Rundbrief 5/2024

Die nächste Übernachtung war in **San Pedro de Quemes**, eine Ortschaft im Südwesten von Bolivien. Sie liegt auf knapp 3.700 m Höhe. Hier entstanden Fotos von *Lobivia ferox* sowie von einer Olivbrust-Gelammer und einer Täubchen-Art.

Auf der Fahrt zum **Salar de Uyuni**, dem größten Salzsee der Erde besichtigten sie eine Korallenhöhle, eine alte Grabstätte, in der Totenköpfe und Krüge zur Schau gestellt werden. In der Nähe wurden eine *Trichocereus*-Art und ein Kapuzen-Emmerling gesichtet. Dann ging es noch zu einer Mumien-Fundstelle

bevor die Reisegruppe ein vollständig aus Salz errichtetes „Salzhotel“ (heute Museum) erreichten. Der Salar de Uyuni dient nicht nur der Salzgewinnung, er beherbergt auch eines der weltweit größten Lithiumvorkommen.

Die Reise ging weiter zum nächsten Nationalpark, dem **Parque Nacional Lauca** an der chilenischen Grenze. Er liegt über 4.000 m hoch. Dort gibt es Brillen-Täubchen, Morgenammern, Alpakas und tolle Abendstimmungen über dem Gebirge. Riesige Berge und Vulkane, darunter der 6.500 m hohe Sjana, umgeben den Park. Markant sind auch die vielen Vulkane, meist Sechstausender, wie z.B. der Volcán Parinacota und Volcán Pomerape mit knapp 6.300 m. In der Nähe der Vulkane liegt eine Lagune, an der Riesenblässhühner, Schopffenten, Puna-Ibisse und Rotnacken-Tyranne vorkommen. Man kann auch in heißen Quellen ein Bad nehmen. Weitere Fotos entstanden von Andenspechten (leben hier wohl in Höhlen), Finken, Kordillierenschlüpfer, *Opuntia boliviana* (ist auf 4.600 m Höhe rotblühend!), *Azorella compacta* und einer kleinen Eulen-Art.

Das nächste Ziel war **Sajama**, ein kleiner Ort, nach dem auch der Nationalpark benannt ist. Dort besichtigten Frank DERER und seine Frau eine Kirche und ein Lama-Gehege.

Schließlich gings zurück nach La Paz, vorbei an sehr kleinen Kirchen, alten Grabstätten, der archäologischen Fundstätte „Pumapunku“, der Ruinenstätte „Tiwanaku“ mit einem Sonnentor und schönen Statuen und immer wieder pittoresken Blicken auf die Cordillera Real



östlich von La Paz. **La Paz** hat ca. 758.000 Einwohner, zusammen mit den Vororten ca. 2 Mio. Mit einer Höhenlage auf 3.200 bis 4.100 m ist sie der weltweit höchstgelegene Regierungssitz. Einige Kilometer entfernt liegt das **Valle de la**

**Luna**. Das Tal besteht aus tausenden Felsen, Felsspalten, Erdhügeln und kraterähnlichen Formationen. Hier gedeiht *Corryocactus melanotrichus*. Die Besichtigung der Innenstadt von **La Paz** war natürlich auch vorgesehen: Regierungsgebäude, Kirchen, Plätze, Einkaufsstraßen, darunter die bekannte Straße mit den Schirmen. Bemerkenswert waren die blauen und grünen Busse sowie der „Hexenmarkt“, auf dem getrocknete Tiere (z.B. Lamas) verkauft werden.



Von La Paz aus unternahmen Frank DERER und seine Frau einen Trip zum **Titicacasee**. Die Fahrt musste auf abenteuerlichen Umwegen und Schleichwegen erfolgen, da an diesem Tag offiziell ein Taxi-Streik war. Der Titicacasee ist der größte Süßwassersee Südamerikas. Er liegt auf einer Höhe von 3.812 m über dem Meeresspiegel. Vorbei gings an **El Alto** nach **Copacabana**, einer Landstadt auf der Copacabana-Halbinsel direkt am Ufer des Titicacasees. Von hier hat man einen schönen Blick auf den See und die Cordillera Real. Andenmöven und Riesenkolibri wurden gesichtet. Am See gab es Andenblässhühner, Spitzschwanzenten, Puna-Enten mit hellblauem Schnabel, Andenmöven und Chileflamingos. Auf einer Fährfahrt über den See und durchs Sumpfgebiet wurden Bergkarakaras gesichtet. Bei einem letzten Ausflug wanderten Frank DERER und seine Frau auf eine Höhe von über 4.000 m. An einer Lagune, an der sie auch übernachteten hielt sich ein Diadem-Regenpfeifer auf. Die Nacht auf 4.600 m Höhe war eiskalt und durch wenig Schlaf gekennzeichnet. Am nächsten Tag wanderten sie noch höher auf 5.150 m über dem Meeresspiegel. Die Wanderung war sehr anstrengend, da die Luft in dieser Höhe sehr dünn ist und der Weg schlecht war.

Zum Ende der Reise fuhren sie zurück nach **La Paz**. Von dort ging es per Inlandflug mit einiger Verspätung nach **Santa Cruz**.

Wir danken Frank DERER herzlich für seinen interessanten Vortrag und die vielen schönen Fotos von der Landschaft, der Fauna und Flora, insbesondere den Vögeln und Kakteenarten Boliviens.

## Gruppenabend Freitag, 11. Oktober 2024

Unser Gruppenleiter gibt Folgendes bekannt:

- Die Teilnehmer/innen der Führung durch die Orchideengewächshäuser der **Wilhelma** am **24. Oktober 2024** treffen sich 10 Uhr vor dem Haupteingang.
- Für unseren Schaustand und den Verkauf von Pflanzen bei der **Vogelschau** des Vereins der Vogel- und Aquarienfreunde Schorndorf und Umgebung e.V. in der Auerbachhalle in Urbach (Seebrunnenweg 15) am

# Rundbrief 5/2024

**19. und 20. Oktober 2024** benötigen wir möglichst viele Orchideen aus unserer Gruppe, aber auch Tillandsien.

- Die Neu-Ulmer Gruppe besorgt **Orchiata Neuseeland Rindensubstrat** in größeren Mengen. Wer Interesse aus unserer Gruppe hat, möge sich in die ausgelegte Liste eintragen.

Mit 28 Teilnehmern/innen ist der heutige Gruppenabend nicht so gut besucht wie sonst, was sich auch an der Zahl der mitgebrachten Pflanzen widerspiegelt.

## Kulturabend

Mitglieder berichten von ihrer Orchideenkultur

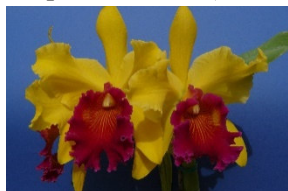
Mit dem „Kulturabend“, bei dem Mitglieder aus unserer Gruppe über ihre Erfahrungen bei der Kultur ihrer Orchideen berichten, wagen wir eine andere Gestaltung und hoffentlich Bereicherung der Gruppenabende. Heute geht es im Wesentlichen um Cattleyen. Drei unserer Mitglieder berichten.

**Laetitia MEROU** schließt in ihren Bericht weitere Gattungen von Orchideen, die Pseudobulben haben und eine Ruhepause benötigen, wie z.B. *Laelia*, *Sophronitis*, *Caularthron*, *Brassavola*, sowie deren Hybriden (LC, BLC, SLC), ein. Ihrer Erfahrung nach sollten Orchideen, die beim Kauf in ungeeignetem Substrat gepflanzt sind, wie z.B. reinem Sphagnum, möglichst umgehend umgetopft werden. **Ein- und Umtopfen:** Da diese Orchideen nur in bestimmten Phasen Wurzeln bilden, unterscheidet Laetitia MEROU für den richtigen Zeitpunkt zwei Gruppen: a) Die Frühjahrs- und Sommer-Blüher, sollten im Sommer gleich nach der Blüte umgetopft werden (z.B. *Cattleya warszewiczii*). b) Die Herbst- und Winterblüher (z.B. *Cattleya labiata*) können ebenfalls gleich nach der Blüte im November bis Januar umgetopft werden, wegen Pilzgefahr (Nachtfeuchte und abnehmendes Licht) sei jedoch das zeitige Frühjahr besser. In jedem Fall muss ein Abbrechen der Wurzeln und eine Verletzung der Wurzelspitzen vermieden werden, da sonst Pilze, Bakterien und Viren die Pflanzen befallen können. Für die Kallus-Bildung (Wundgewebe) ist es wichtig, die Pflanzen nach dem Umtopfen einige Tage trocken zu halten. **Substrat:** Wie auch andere Gruppenmitglieder bestätigen, ist die Qualität der im Handel angebotenen Pinienrinde in den letzten Jahren gesunken. Die Rindenstücke zerbröseln bereits beim Erwerb (Test!) oder verrotten schon nach 1,5 Jahren. Hilfreich ist das Mischen mit Styropor (z.B. am Topfgrund als Drainage), Perlit, Bims, Zeolith (mineralisch, weiß, wird im Wasser grün), Kokoschrot (insbes. für Paphiopedilen), Holzkohlestücke und bei erhöhtem Feuchtebedarf Basacubes (Mineralwollewürfel) oder Sphagnum. **Häufige Fehler beim Umtopfen:** Bei zu großem Topf versinkt die Pflanze im Substrat. Epiphyten müssen auf dem Substrat „reiten“! Fotos von Orchideen am Naturstandort findet man in entsprechenden Apps im Internet. Der neue Topf sollte Löcher haben und so klein wie möglich sein. Um der Pflanze Halt zu geben bzw. die Wurzeln zu schonen, müssen die Bulben am Aufhänger oder an Stäben befestigt werden. Die Pflanze wird so im neuen Substrat platziert, dass der Neutrieb zum Licht zeigt. **Ruhezeit:** Herbst- und Winterblüher brauchen vor der Blütezeit eine lange Ruhezeit und eine kurze nach der Blüte (z.B. *Cattleya labiata*). Frühjahrs- und Sommerblüher brauchen nach der Blüte eine lange Ruhezeit. **Düngen:** Gedüngt wird nur, wenn die Pflanze im Wachstum ist, nicht in der Ruhezeit („Futter, wenn Arbeit“).

**Dieter GÖHRING** legt den Schwerpunkt seines praxisorientierten Berichtes auf Cattleyen und Laelien, die in seiner Kultur Priorität haben. **Kulturbereiche:** Begonnen haben Dieter und Ingrid GÖHRING mit Fensterbank-Kultur. Dann folgte die Kultur der Orchideen im Wintergarten mit einem kalten und einem warmen Bereich. Der Wintergarten dient heute fast nur noch der Überwinterung von Pflanzen. Danach haben sie ein Gewächshaus gebaut, in dem hauptsächlich Cattleyen und Laelien, die viel Licht benötigen, stehen, im Winter auch Coelogynen. Es gibt auch ein Kübelgewächshaus, in dem im Winter die Temperatur bis auf 5 Grad fällt. Hier stehen *Dendrobium nobile* und ihre Hybriden, *Coelogyne cristata* sowie Kamelien. Im Garten hängen im Sommer die kühl zu haltenden Dendrobien und Oncidien sowie Coelogynen und Tillandsien. Die Cattleyen und Laelien bleiben im Gewächshaus. **Kulturbedingungen:** Der wichtigste Faktor ist aus Sicht von Dieter GÖHRING das Licht. Im Gewächshaus hat es im Sommer bis 40 Grad, im Winter geht die Temperatur in Bodennähe bis auf 7 Grad runter (auch für die Cattleyen!). Dann ist es wichtig, dass die Pflanzen abgetrocknet sind. Er gießt mit 2/3 Regenwasser gemischt mit 1/3 Landeswasser. Das Wasser ist handwarm. Dieter GÖHRING hält keine Ruhezeit ein, da er bei mehreren 100 verschiedenen Pflanzen im Gewächshaus einzelne Pflanzen niemals separat gießen könnte. Gegossen wird nur bei hellem Wetter; an sehr heißen Tagen im Sommer wird zusätzlich ein- bis zweimal gesprüht. Gedüngt wird mit Wuxal, Orchid Quick oder Orchid Quick Plus und zwar so, dass 300 bis 500 µS im Gießwasser erreicht werden. **Pflanzbedingungen und Umtopfen:** Die Orchideen stehen in Kunststoff-Töpfen, angepasst die an die Größe und die Wurzeln der jeweiligen Pflanze. Als Substrat verwendet er Rinde mit Kork und Holzkohlenstücke (z.B. von der Fa. Manfred Meyer ihn Bad Vilbel bzw. dessen Nachfolger). Umgetopft wird nur, wenn die Pflanze kränkelt oder weit über den Topf hinausgewachsen ist. Teilstücke sollten mindestens 3 Bulben haben. Sofern Rückbulben noch brauchbar sind, werden sie im alten Topf zum Austreiben des schlafenden

# Rundbrief 5/2024

Auges belassen oder neu eingetopft. Dieter GÖHRING verwendet als Standardliteratur das Buch von Walter Richter „Orchideen pflegen, vermehren, züchten“. **Kulturakzeptanz:** Bei ihm gedeihen alle Pflanzen mit ausgeprägten Bulben, die etwas trockenere Kultur vertragen, gut. Miniatur-Orchideen, wärmeliebende Dendrobien oder andere feuchter zu haltende Orchideen gedeihen bei ihm nicht. Orchideen (nur hartlaubige!) die Schildläuse haben, topft er aus und macht die ganze Pflanze mit einer Bürste vorsichtig sauber. Abschließend zeigt uns Dieter GÖHRING noch ein paar Fotos von seinen über Jahre erfolgreich kultivierten Cattleyen und Laelien: u.a. BLC Alma Kee ‚Tippmale‘ AM-AOS / Cattleya eldorado / Laelia purpurata coerulea / LC ‚Mini Purple‘ coerulea (s. nachfolgende Fotos)



**Markus BODLE** beschreibt zunächst den **Lebensraum**, in dem Cattleyen vorkommen. Der **Naturstandort** ist gekennzeichnet durch eine lange und eine kurze Regenzeit. Cattleyen treiben im April / Mai sowie nochmals im Oktober Wurzeln. Einige Cattleyen-Arten passen sich gut an unsere Temperatur- sowie Tag/Nacht-Rhythmen an, wie z.B. *Cattleya mossiae*, *C. trianae*, *C. lindenii*, *C. labiata* und *C. maxima*. Auch einige bifoliate Orchideen, wie z.B. *C. loddigessii* und *C. bowringiana* gedeihen in unseren Breiten gut. Andere, wie z.B. *C. violacea* oder *C. dowiniana*, sind schwierig zu kultivieren. Die Wahl der Art ist deshalb wichtig beim Kauf von Cattleyen. **Umtopfen:** Damit die Pflanze fest im Topf sitzt, ist das Anbinden wichtig. Nach „vorne“ (die Richtung, in die die Pflanze weiterwächst) soll noch Platz gelassen werden. Umgetopft wird, wenn das Wurzelwachstum einsetzt. Erst wenn sie eingewachsen ist, soll gut gewässert werden. **Nahrung:** Wichtig zu wissen ist, dass die Ernährung von Orchideen über den Dünger erfolgt und nicht über den Pflanzstoff. Die generative und vegetative Phase von Orchideen hängt von der jeweiligen Art ab. **Schädlinge:** Es gibt diverse Pilze und Mosaik-Viren, die durch Thripse übertragen werden. Schild- und Wollläuse empfiehlt Markus BODLE mit Bi 58® abzutöten (Anm. der Schriftführerin: Bi 58 / Wirkstoff Dimethoat ist lt. BVL seit August 2019 in Deutschland nicht mehr zugelassen). **Vermehrung:** Die Vermehrung kann durch Einschneiden des Rhizoms mit einer Rasierklinge erfolgen, wobei 3 bis 4 Bulben je Teil notwendig sind. **Zimmerkultur:** Das Problem der Zimmerkultur von Cattleyen ist der Lichtmangel bei Isolierglas. Deshalb rät er die Pflanzen im Sommer ins Freie zu stellen. **Winterruhe:** Bifoliate Cattleyen brauchen keine Winterruhe. Bei einigen unifoliaten (z.B. *C. schilleriana*) ist eine Winterruhe notwendig.

Die Beiträge werden anschließend diskutiert und mit Fragen und eigenen Beobachtungen von anderen Gruppenmitgliedern ergänzt. Wir danken den Diskutanten und insbesondere Laetitia MEROU, Dieter GÖHRING und Markus BODLE für ihre interessanten Berichte zur Kultur von Cattleyen und zu ihren eigenen Erfahrungen sowie der Beantwortung von Fragen. Die rege Diskussion lässt darauf schließen, dass der Kulturabend positiv angekommen ist. Im nächsten Jahr ist eine Fortführung geplant mit dem Thema „Zimmer- und Fensterbankkultur“.